

Lebensbrücke International Deutschland gGmbH

Tätigkeitsbericht 2021

Auch das Jahr 2021 war noch immer durch die Corona -Pandemie geprägt und den damit einhergehenden Ein- und Beschränkungen verbunden. Dies hatte natürlich Auswirkungen auf unsere Arbeit, da zum einen Projektreisen kostenspielig und aufwändig waren, kranke Kinder aus dem Ausland schwierig zu uns nach Deutschland kommen konnten und wir deshalb auch kaum Fundraising betreiben konnten. Die Förderung der Projekt erfolgte auch 2021 in enger Kooperation mit der Deutschen Lebensbrücke.

I. Projekte "Besondere Kinder"

Dieses Projekt unterstützt Kinder mit schweren Krankheiten, die in ihren Heimatländern nicht oder nur sehr unzureichend behandelt werden können. Wie auch Kinder aus Deutschland mit seltenen Krankheiten, deren Behandlung oft nicht komplett durch Krankenkassen abgesichert ist. Das Ziel ist, in Kooperation mit den Medien und anderen Stiftungen die erforderlichen Mittel für die Behandlung des jeweiligen Kindes einsammeln zu können.

2021 gab es fast durchgehend immer noch viele Beschränkungen, vor allem was die Einreise von Kindern und ihren Familien aus dem Ausland betrifft. Aber nicht nur die Reisebeschränkungen waren gravierend, auch die Kapazitäten in den Kliniken waren sehr beschränkt. Trotzdem schafften wir es unseren „Besonderen Kinder“ in 2021 die notwendigen Operationen zu ermöglichen

1. Aza aus Syrien mit einem verkürzten Bein

Im Herbst 2021 konnte endliche Aza's lange geplanter OP-Termin mit Dr. stattfinden. Es lief alles sehr erfolgreich ab, wenn gleich viele Hindernisse auf die Familie von Aza zu kamen. Die Mutter von Aza ist mittlerweile alleinerziehend mit 3 kleinen Kindern, ihr Mann hat sie nach der OP verlassen. Da ihr Aufenthaltsstatus immer noch nicht geklärt ist, sind viele Dinge schwierig. Aber Azas Mutter ist stark und kämpft für ihr Kind und ihre Rechte.

2. Fermosi – herzkrankes Kind aus Äthiopien

Fermosi, jetzt 4 Jahre alt, wurde 2018 am Herzzentrum München das erstmal am Herzen operiert. Der zweite Eingriff war für Ende März 2020 geplant.

Im Mai 2021 konnte Fermosi dann endlich zusammen mit ihrer Mutter kommen um den zweiten wichtigen Eingriff an ihrem Herzen vornehmen zu können. Es lief alles nach Plan, das Herzzentrum bestätigte, dass jetzt alles „repariert“ ist, was möglich war.

Allerdings muss Fermosi regelmäßig zur Nachkontrolle nach München kommen. Der nächste Termin ist für Mitte 2022 geplant.

3. Lisa aus Saransk Russland

Lisa Maskaykina, die bereits Ende 2019 nach Deutschland kam, konnte in 2020 erfolgreich behandelt werden. Die Behandlung bei solch einem aggressivem Tumor (Rhabdomyosarkom) ist langwierig. Lisa konnte in 2021 die Chemotherapie in Form einer Tablettentherapie in Russland fortsetzen, muss aber regelmäßig zur Kontrolle nach Deutschland kommen. Im Juni 2021 kamen Lisa und ihre Mutter wieder nach München. Nach einiger Zeit in Quarantäne konnte sie dann endlich in der Klinik aufgenommen werden. Die Kontrollbefunde waren ok, der nächste Besuch steht Anfang 2022 an.

5. Kvirike aus Georgien

Der kleine Kvirike wurde 2019 mit einer viel zu kurzen Speiseröhre geboren: Jede Mahlzeit war eine tödliche Gefahr. Da die Ärzte in Georgien nicht helfen konnten, war eine OP in Deutschland Kvirikes einzige Rettung.

In 2020 verlängerten die Ärzte in der Hauner'schen Kinderklinik die Speiseröhre und Kvirike konnte nach ein paar Wochen nach Hause. Im Sommer 2021 musste er wiederkommen, da er trotz der verlängerten Speiseröhre weiterhin immer wieder Probleme hatte. Die Speiseröhre verengte sich immer wieder, was zu wiederholten Eingriffen in Form von „Dehnungen“ kam. Deshalb beschlossen die Münchner Ärzte Kvirike einen Stent einzusetzen. Dieser sollte einige Wochen bleiben, so dass das Speiseröhrengewebe und deren Muskel lernen, sich nicht zu verengen. Dieser Eingriff war sehr erfolgreich und Kvirike hat seitdem enorm zugenommen und kann auch fast alles essen.

II. Kooperation mit „Arche Herzensbrücken“ – Innsbruck/Österreich

In 2021 trat eine österreichische Hilfsorganisation „Herzensbrücken“ an uns heran. Sie ermöglichen Familien mit schwerkranken Kindern eine Auszeit in Form von Ferien im Hotel. Das Ganze geschieht in enger Kooperation mit der Uniklinik in Innsbruck. Ein Hotel in Seefeld/Tirol stellt während der österreichischen Ferienzeiten Familien für 1-3 Wochen zur Verfügung und „Herzensbrücken“ sorgt dafür, dass diese kranken und behinderten Kinder rund um die Uhr versorgt werden. Die Familien müssen nur einen kleinen Kostenbeitrag leisten, der Rest wird über Spenden von Arche Herzensbrücken übernommen. Eine Woche Aufenthalt mit 24 Stundenbetreuung kostet ca. 2500 Euro.

So hat die Familie mal Zeit für sich, können Eltern z.B. mal einen Tagesausflug ganz alleine machen, oder ein gemeinsames Abendessen. Oder, Eltern können mit Geschwisterkindern tolle Ausflüge machen, sich ausschließlich mit ihnen beschäftigen ohne Sorge um das kranke Kind haben zu müssen.

Da diese Organisation gut zu unseren Projekten passt, sind wir diese Kooperation gerne eingegangen und helfen beim Fundraising. Im Jahr 2021 konnten wir sogar schon Spenden für Arche Herzensbrücken generieren.

III. Verschiedenes

Sachspenden

Im Jahr 2021 konnten wir keine Sachspenden entgegennehmen

Februar 2022

2021 Bildergalerie zu unseren „Besonderen Kindern“



2019 Lisa, 4 Jahre alt, hat einen aggressiven Tumor



2021 nach erfolgreicher Tumorbehandlung



2018 Ferosi nach 1. Herzoperation



2021 Ferosi und ihre Mutter nach 2. Herzoperation



2021 Kvirike aus Georgien, 2 J, seine Mama & Prof. Münsterer



Arche Herzensbrücken Auszeit für Familien